



barung verankert und wird dementsprechend von den Vertretern des Bundesumweltministeriums den Betreibern dringend nahegelegt.

Der Genehmigungsantrag wird nach § 6 AtG gestellt, da das Standortzwischenlager wegen der Langzeitfunktion konzeptionell eigenständig betrieben werden soll und nach der technischen Auslegung kein sicherheitstechnischer Funktionszusammenhang zwischen dem Standortzwischenlager und dem Betrieb des Kernkraftwerkes Philippsburg besteht.

## 2. Art und Umfang des Projektes

Die Errichtung des Standortzwischenlagers ist am nordöstlichen Rand des bestehenden Betriebsgeländes direkt anschließend an die Transportbereitstellungshallen geplant. Der Transport der Brennelemente vom jeweiligen Reaktorgebäude des Kernkraftwerkes Philippsburg zum Standortzwischenlager erfolgt auf der Schiene oder auf der Straße über das Betriebsgelände des Kernkraftwerkes Philippsburg ohne Benutzung des öffentlichen Verkehrswegenetzes.

Im geplanten Standortzwischenlager mit einer Höhe von ca. 18 m können auf einer Fläche von ca. 92 m Länge und ca. 37 m Breite alle in den beiden Blöcken des Kernkraftwerkes Philippsburg eingesetzten Arten von bestrahlten Brennelemente aus dem Kernkraftwerksbetrieb zwischengelagert werden.

Im Standortzwischenlager befinden sich der Verladebereich und zwei Lagerhallen. Beide Bereiche werden von einer Krananlage überfahren. Der Verladebereich dient zum Abladen der Behälter vom Transportfahrzeug und zur Vorbereitung der Behälter für die Zwischenlagerung bzw. zur Vorbereitung der Behälter für den Abtransport und zum Beladen der Behälter auf das Transportfahrzeug.

Im Verladebereich sind folgende wesentliche Einrichtungen vorgesehen:

- Fläche für Transportfahrzeuge
- Behälterwartungsstation, in der die Transport- und Lagerbehälter für die Ein- und Auslagerung vorbereitet und Instandsetzungsarbeiten an Behältern durchgeführt werden
- Lagerraum für die Lagerung von Ersatz- und Lagerteilen der Transport- und Lagerbehälter
- Raum für Schmutzwassertanks und Reinigungsgeräte
- Funktionsräume und -flächen im Erdgeschoss, Personenschleuse, Garderobe, Dosimeter, Monitor und Flur
- Funktionsräume im Obergeschoss  
Raum für Behälterüberwachung, Raum für Elektroverteilung und Raum zur freien Verfügung (ZBV).

Unter der Annahme, dass Behälter vom Typ CASTOR V/19 und CASTOR V/52 eingesetzt werden, können im Lagerbereich 152 Behälter eingelagert werden.

Die Schwermetallmasse des abgebrannten Kernbrennstoffs in dem Zwischenlager wird insgesamt 1.800 Mg nicht überschreiten, wobei die Wärmeleistung im gesamten Lager auf max. 6,4 MW und das Gesamtaktivitätsinventar der im Zwischenlager eingelagerten Brennelemente auf  $2 \times 10^{20}$  Bq begrenzt sind.

Seite 3

Der Kernbrennstoff in den unbestrahlten Brennelementen kann aus Uran- oder Mischoxid bestehen.

Die Behälter übernehmen aufgrund ihrer Konstruktion alle sicherheitsrelevanten Aufgaben für den Einschluss und die Rückhaltung der eingelagerten radioaktiven Stoffe. Durch die Auslegung der Behälter wird die Unterkritikalität des eingelagerten Kernbrennstoffs sichergestellt.

Die von den Brennelementen ausgehende Nachzerfallswärme wird von der Behälteroberfläche über die Hallenluft an die Außenluft abgeführt. Für die Luftzufuhr befinden sich in einer Hallenlängswand des Lagergebäudes Luft Eintrittsöffnungen und für die Abfuhr der erwärmten Luft im Dachbereich entsprechende Luftaustrittsöffnungen. Diese Naturzuglüftung arbeitet ohne technische Hilfsmittel.

Die von den Brennelementen ausgehende Strahlung wird von den Behältern weitestgehend abgeschirmt und durch die Betonstruktur des Lagergebäudes weiter reduziert, so dass die zulässigen Dosisgrenzwerte aus der Strahlenschutzverordnung für Personen und Umgebung sicher unterschritten werden.

Der Genehmigungsantrag umfasst auch die Aufbewahrung leerer, innen kontaminierter Brennelementbehälter, die Durchführung der für die Aufbewahrung notwendigen Handhabungen und die Beförderungen innerhalb des Betriebsgeländes sowie den Umgang mit Prüfstrahlern, ebenso die Handhabung der im Kontrollbereich des Standortzwischenlagers evtl. anfallenden radioaktiven betrieblichen Abfälle und die Abgabe von Abwässern, mit einer Aktivität unterhalb der gemäß § 46 Strahlenschutzverordnung genannten Grenzwerte in das Abwassernetz.

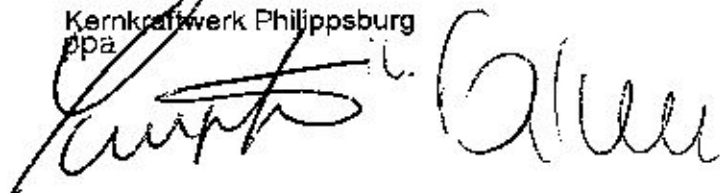
### 3. Sofortvollzug

Entsprechend diesem Sachverhalt beantragen wir, die sofortige Vollziehung der Genehmigung anzuordnen.

### 4. Anlagen zum Genehmigungsantrag

Die zur Prüfung nach § 6 AtG erforderlichen Unterlagen sind als Anlage beigefügt. Angaben über Maßnahmen, die zum Schutz der Anlage und Ihres Betriebes gegen Störmaßnahmen und sonstige Einwirkungen Dritter vorgesehen sind, werden wir Ihnen getrennt vorlegen. Sollten aus Ihrer Sicht weitere Angaben oder Unterlagen benötigt werden, bitten wir um eine schriftliche Mitteilung.

Mit freundlichen Grüßen  
EnBW Kraftwerke AG  
Kernkraftwerk Philippsburg  
ppa



#### Anlagen (je 3-fach):

- Sicherheitsbericht, Stand Dezember 1999
- Kurzbeschreibung, Stand Dezember 1999
- Beschreibung der Umweltauswirkungen, Stand Dezember 1999

# LIEFERSCHEIN

Lieferung von Antragsunterlagen in 3facher Ausfertigung:

- Anschreiben „Standortzwischenlager Philippsburg“  
Antrag auf Genehmigung nach § 6 Atomgesetz für die Aufbewahrung von  
Kernbrennstoffen außerhalb der staatlichen Verwahrung am Standort des  
Kernkraftwerkes Philippsburg  
vom 20. Dezember 1999 mit folgenden Anlagen:
  - Sicherheitsbericht *vorhanden 3x*
  - Kurzbeschreibung *vorhanden 3x*
  - Unterlage zur Umweltverträglichkeitsprüfung *vorhanden 3x*
- Anschreiben „Lagerung von 24 Transportbehältern mit abgebrannten  
Brennelementen aus KKP 1 und KKP 2 am Standort Philippsburg“  
Antrag auf Genehmigung nach § 6 Atomgesetz für die Aufbewahrung von  
Kernbrennstoffen außerhalb der staatlichen Verwahrung am Standort des  
Kernkraftwerk Philippsburg vom 20. Dezember 1999

*vorhanden  
nicht vorhanden  
27/12*

*vorhanden  
nicht vorhanden  
27/12*

Lieferanschrift:

Bundesamt für Strahlenschutz  
Postfach 10 01 49

38201 Salzgitter

Bundesamt für Strahlenschutz Zentrale Salzgitter	
Tgb-Nr.	
Eingang: 22. DEZ. 1999	

*21/12 - 262*

*He*

*[Signature]*

*[Signature]*

Ort, Datum

*He 27/12*

Unterschrift

*vollständig  
vorhanden*